

Das künstlerische Spiel mit der Natur

Liestal | Die Kunsthalle Palazzo zeigt Interpretationen zum Thema Natur

Zurzeit beherbergt das Palazzo in Liestal eine Gruppenschau. Die Installationen und Gemälde setzen sich mit dem Thema Natur auseinander. Genug Platz für freie Interpretationen zu lassen, das war den Kunstschaffenden ein Anliegen. Einer der Künstler ist Markus Gadiant. Er ist in Gelterkinden aufgewachsen.

Nelly Anderegg

Ein Unbekannter in der Schweizer Kunstszene ist er nicht. In Gelterkinden aufgewachsen, hat er dort die Schule besucht und eine Lehre zum Flachmaler abgeschlossen. Die Rede ist von Markus Gadiant. Mit Eintritt in die Schule für Gestaltung Basel und der Cooper Union in New York konnte er seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt werden. Die Welt der Kunstmalerei. Künstlerallüren sucht man bei ihm vergebens. Er ist geerdet geblieben, trotz seines Erfolgs.

Zusammen mit Vanessa Billy, Barbara Maria Meyer und Edit Oderbolz hat er die aktuelle Ausstellung in der Kunsthalle Palazzo Liestal kuratiert. In der Basler Kunstszene sind sie alle keine Unbekannten, doch eine gemeinsame Ausstellung auf die Beine gestellt, das haben die vier bisher noch nicht.

Aus einer Idee wurden bald konkrete Pläne. Obwohl Markus Gadiant schon seit Jahren in Basel wohnt und in St-Louis (F) arbeitet, ist er doch mit dem Baselbiet verwurzelt geblieben. Und so bot sich die Kunsthalle Palazzo in Liestal als Ausstellungsraum geradezu an.

Seit den 1990er-Jahren beschäftigt sich Gadiant in seinen Werken mit der Natur. Im Speziellen inspiriert ihn der Eichenhain Wildenstein ob Bubendorf. Schon als kleiner Bub nahm ihn sein Vater mit zu diesem Ort. An den ersten Anblick dieser zutiefst imposanten Bäume mit ihrem ausladenden Geäst erinnert er sich heute noch, als sei es erst gestern gewesen.

Wie Riesen aus einer anderen Zeit. Die perfekten Formen dieser ursprünglichen Natur liessen ihn fortan nicht mehr los. Ein Kunstwerk, so exquisit, wie nur die Natur es hervorbringen kann. Zahlreiche Gemälde widmete er seither diesen Giganten. Er gibt ihnen Raum auf seinen grossflächigen Leinwänden. Und das seit nunmehr 25 Jahren.

Die jetzige Ausstellung zeigt drei seiner abstrakten Landschaftsbilder. «Live-Set-Landscapes» nennt er die Serie denn auch, die er speziell für diese Gruppenschau gemalt hat. Auch hier sind die Dimensionen gross. 230x325 cm sind genug Fläche, um den Betrachter ins Bild eintauchen, oder im umgekehrten Fall, Figuren aus dem Bild in den Raum austreten zu lassen. Die dominierende Nichtfarbe Grau wird von einigen Farblecks begleitet. Im Hintergrund sind Bäume auszumachen. Das Auge wandert auf dem Bild umher und nimmt wieder und wieder neue Facetten davon auf.

Freie Interpretationen wünscht sich der Maler Gadiant für seine Werke. Keine vorgefasste Meinung soll die Wahrnehmung seiner Gemälde beeinflussen. Alles kann und darf, nichts muss oder soll; anfangen und wieder verwerfen, scheitern und



Der Künstler Markus Gadiant mit einer seiner Landschaftsinterpretationen.

Bild Nelly Anderegg

wieder Mut fassen, das gehört auch zu seiner Arbeit als Maler.

Blick durchs Mikroskop

Auf eine ganz andere Art setzt sich die Künstlerin Barbara Maria Meyer mit der Schönheit der Natur auseinander. Seit Jahren befasst sich die Malerin intensiv mit Blütenblättern einheimischer Pflanzen. Ihre Bilder sind wie ein Blick durchs Mikroskop. Die Kunstschaffende vergrössert einzelne Bildsequenzen der Blätter so

stark, dass nur noch Konturen in Form von geschwungenen Linien erkennbar sind. Die Farbenpracht, in der sie ihre Werke erscheinen lässt, greift dem nahenden Frühling vor.

Die Installationskünstlerinnen Vanessa Billy und Edit Oderbolz versuchen zu erforschen, wie unsere Umwelt verstanden und erinnert wird. Ihre dreidimensionalen Werke drapieren den Raum und stehen im Dialog mit den Wandgemälden. Alltagsgegenstände werden hinterfragt und

neu interpretiert. Die Ausstellungsräume sind bewusst nicht überladen. Der Betrachter soll Platz zum Atmen und Nachdenken haben.

Kunstinteressierte und alle, die es werden möchten, können sich noch bis zur Finissage am 18. März selbst ins Bild setzen.

Vanessa Billy, Markus Gadiant, Barbara Maria Meyer, Edit Oderbolz in der Kunsthalle Palazzo, Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag, 13 bis 7 Uhr, Bahnhofplatz, Liestal, bis 18. März.